



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Biblia Das ist: die gantz Heylige Schrift Deütsch**

**Luther, Martin**

**Straßburg, 1537/1538**

**VD16 B 2703**

XIX Die erst Epistel Sanct Peters.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36032**

## Die Epistel

Ich hab auß züuersicht deines  
gehoorsams geschriben / denn ich  
weyß / du wirst über das thün / das  
ich sage / Darneben bereyte mir die  
berberg / den ich hoff / das ich durch  
euwer gebett euch für geschenck  
werd. Es grüßet dich Epaphras  
mein mitgefänger in Christo Jesu  
/ Marcus / Aristarchus / Demas /  
Lucas / meine gebülffen. Die gnad  
unsers HERRN Jesu Christi sei  
mit euwerm geyst Amen.

Geschriben auß Nicopoli in  
Macedonia.

### Die erst Epistel S. Petri.



### Das erst Capitel.

**P**etrus eyn Apostel  
Jesu Christi / Den erwölten  
frembblingen bin vnd her in Pon-  
to / Galacia / Capadocia / Asia / vnd  
Bithunia / nach der verschung Gotes  
des / des vatters inn der heyligung

des geystes / zürs gehoorsam vnd  
zür besprechung des bittes Jesu  
Christi. Gnad vnd fride mehrt sich  
bei euch.

Gebenedet sei Got vnd der vater  
ter unsers HERRN Jesu Christi /  
der vns nach seiner grossen barm-  
herzigkeyt wider geboren hat zü  
eyner lebendigen hoffnung durch  
die auffserhebung Jesu Christi von  
den todten / auff eyn vnuergerck-  
lich vnd vnbescktet vnd vnuer-  
welgklich erbe / das da behalten ist  
im himmel auff euch / die jr durch  
die krafft Gotes im glauben bes-  
waret werdet zür seligkeyt / welche  
bereyt ist / das sie auff gedeckel wer-  
de / zü der letzten zeit / in welcher jr  
euch freuwen werdet / die jhr jetzt  
eyn kleyne zeit / ( wo es sein soll )  
traurig seindt im mancherley ver-  
sichung. Auff das euwer glaub bes-  
weret / vñ köstlicher erfunden wer-  
de / denn das vergengliche gold  
( das durch das feuer beweret  
wirdt / zü lob / preis vnd ehren / weis  
nün offenbart wirdt. Jesus Christus  
Welchen jhr nit gesehen vnd doch  
lieb habt / an welchen jhr auch glau-  
bet / vnd doch nit sehet. Vmb des  
glaubens willen aber / werdet jhr  
euch freuwen mit vnaussprechlich  
er vnd herlicher freuden / vnd das  
ende euwers glaubens darnon brün-  
gen / nemlich der seelen seligkeyt.

Nach welcher seligkeyt haben ge-  
sucht vnd geforschet die Propheet  
die von der zükünfftigen gnad auff  
euch geweißsaget haben / vnd haben  
gefo:rschet / auff welche / vñnd wels-  
cherley zeit deitert der geyst Chris-  
ti / her in jr war / vnd züuo: bezeu-  
get hat die leiden / die inn Christo  
seind / vnd die herligkeyt darnach /  
welchen es offenbaret ist. Denn sie  
habens nit jhn selbst / sonder vns  
dar gethan / welches eich nün ver-  
kündiget ist / durch die / so euch das  
Euangelion verkündiget haben /  
durch den heyligen geyst vñ himel  
gesand



gesandt / welches auch die Engel  
gelüftet zusehauwen. wort/welches vnder sich verkins  
diget ist.

**C** Darumb so begieret die lenden  
eiuwers gemüts/ seit nüchtern/ vnd  
setzet mit ganzem erwegen eiuwer  
hoffnung auff die gnad die euch an  
gepotten wirt / durch die offenba-  
rung Jesu Christi / als kinder des  
gehorfams/nit gleichbertig den vo-  
rigen lüsten eiuwer vnwissenheyt/  
sonder nach dem der euch beruffen  
hat/vnd heylig ist/ seit auch jr heylig  
in allem einuerm wandel / nach  
dem es geschriben steht. Ir solt heylig  
sein/denn ich bin heylig.

**D** Vnd setteynmal jr den züm vnt-  
er anruffet / der on ansehen der per-  
son richtet / nach eynes jeglichen  
werck / so füret einuerm wandel die  
zeit einuwer pilgerfare mit forchten  
vnd wisset das jr nit mit vergeng-  
lichen silber oder gold erlöset seit/  
von einuerm etteln wandel in den  
väterlichen sargungen / sonder mit  
dem eheimwen blüte Christi/als ey-  
nes vnschuldigen vnd vnbesleckten  
lamba/der zwar züvor versehen ist  
vor der welt anfang aber offenba-  
ret zü den letzten zeitten vmb eiu-  
wer willen/ die jr durch jr glaubet  
an Gott der jr auffweckt hat vñ  
den todten / vnd jm die herligheyt  
gegeben / auff das jr glauben vñnd  
hoffnung zü Gott haben möchret.

**V**nd machet keüsch eiuwere seelen  
durch den gehorsam der warheyt  
im geyst/zü vngefertter brüderlie-  
be/ vñnd habe eüch vnder eyinander  
brünnig lieb auß reynem hertzen/  
als die da widerumb gepom seind/  
nit auß vergenglichem/sonder vñ  
vnuergänglichem samen/nemlich/  
auß dem lebendigen wort Gottes/  
das da ewiglich bleibet. Nach dem  
alles fleysch ist wie eyn gras / vñnd  
alle herligheyt des menschen wie  
eyn blüm des grasen. Das gras ist  
verdorret / vñnd die blüm abgefal-  
len/aber des DEXXIIII wort blei-  
bet in ewigheyt / Das ist aber das

Das ij. Capitel.

So leget nün ab alle

hoffheyt vñnd allen list / vñnd  
heüchleret vñnd hasz / vñnd alles  
asttereden / vñnd seit gyrtig nach der  
vernünfftigen vnuerselchten miltch  
als die setz gepoznen tündlein / auff  
das jr durch die selbige erwachset /  
so jr anders geschmackt habt / das  
der DEXX freuntlich ist. zü wels  
chem jr kommen seit/als zü dem le-  
bendigen seyn / der von den mens-  
chen verwoffen/aber vor Gott er-  
wöllet/vñnd löstlich ist. Vñnd auch jr  
als die lebendigen seyne / bauwen  
euch zü dem geystlichen haufe / vñnd  
zü dem geystlichen priesterthumb /  
zü offeren geystliche offer die  
Gott angenäm seind / durch Jesum  
Christum.

**D** Darumb ist im der schriftte vers  
fasset/Sihe da/ich lege eyne auß  
erwölten löstlichen ecksteyn in Si-  
on / vñnd wer an jr glaubet / der sol  
nicht zü schanden werden. Wuch  
nün die jr glaubet / ist er löstlich/  
den vngläubigen aber / ist er der  
seyn / den die bawlent ver woffen  
haben/züm ecksteyn worden/vñnd  
züm seyn des anstossens vñnd fels  
des ergerniß / die sich stossen an dē  
wort/vñnd glauben nicht daran/das  
auff sie gesezet seind.

**I**ra aber seit das außersölte ges-  
schlecht / das küniglich priester-  
thumb/das heylig volck/das volck  
des eygenthums / das jr verkündi-  
gen solt die tugend des / der euch be-  
ruffen hat von der finsterniß zü sei-  
nem wunderbarn licht die jr wets  
landt nicht eyn volck warene / nün  
aber Gottes volck seit/vñnd der sich  
Gott nit erbarmet/nün aber erbarmet  
mit hat.

Lieben

304 67

Coll. 3.  
Ac. 20  
Heb. 9.  
1. Joh. 5.

coll. 3.  
Lph. 4  
Iha. 2  
Mar. 2  
Lu. 2  
Iha. 2  
Dise  
Lph.



# Die erst Epistel

**C** 10.13. Liebes bilber ich ermane euch  
als die fremddingen vnd pilgerin/  
enthaltet euch von fleyschlichen lü-  
sten/welche wider die seele strecken/  
vnd füret eynen güten wandel vn-  
der den Heyden/auff das die so von  
euch afftereden/ als von übelthä-  
tern/ eüwere werck sehen vnd Gott  
preisen/wens nün an den tag Kom-  
men wirt.

Fezt leben / durch welchs strygen  
ihz seit gesundt worden. Denn ihz  
waren wie die jrrende schaff / aben  
jr seind nün bekert zu dem byrten  
vnd Bischoff eüwere seelen.

## Das ij. Capitel.

### Desselbigen gleichen

Seit vnderthan aller menschliche  
er ordnung vmb des HERRN  
willen / es sei dem Künig als dem  
obersten/oder den pflegern/als den  
gesandten von jm / zur rath der us-  
belthäter / vnd zu lob der wolthä-  
ter. Denn das ist der will Gottes/  
das jr mit wolthün verstopffet die  
vawissenbeyt der törechten mens-  
schen. Als die freien/vnnd nit als  
ketten jr die freyheit zhm deckel v  
bosheit/sonder als die knecht Got-  
tes. Seit eübertig gegen jederman  
Habe lieb die brüderschafft/fürcht  
tet Gott/Phiet den Künig.

die weiber seien vnderthan jren  
männern. Auff das/bas auch die/so  
nit glauben an das wort/durch der  
weiber wandel/on wort gewonnen  
werden / wenn sie ansehen eweren  
feüschen wandel in der forcht/wela-  
cher geschmucke sei nicht außwen-  
dig im haar flechten vnd vmbhang  
des golds/oder anlegung der kleys-  
der /sonder der verborgen mensch  
des hertzen in der vnnerrügligkeys  
eynes sanften vnd stillen geyses/  
welcher für Gott prächtlich ist/  
denn also haben sich auch vor zeit  
ten die heyligen weiber geschmu-  
cket die ihz hoffnung auff Gott sag-  
ten / vnd jren männern vnderthan  
waren. Wie die Sara Abrahams ge-  
hosam war / vnd hies ihn her.  
Welcher töchter jr worden seit / so  
ihz wolthüt vnd euch nit södret  
vor eynigem scharpsal.

**D** 10.17. Jhz haufftnecht seit vnderthan  
mit aller forcht den herin/ nit als  
leyn den gütigen vnd gelinden/son-  
der auch den vnschlächtigen. Denn  
das ist gnade/ so jemandt vmb des  
gewissens willen zu Gott / traurig  
Fezt vertret vnd leidet mit vns  
recht. Denn was ist das für eyn  
rhm / so jhr vmb missethat willen  
freyche leydet/aber wenn jhr vmb  
wolehat willen leidet vnd erduldet  
das ist gnade bei Gott. Denn dazü  
seind jhr beruffen/ seiteynmal auch  
Christus gelitten hat für vns vnd  
vns eyn fürbild gelassen / das jhr  
solt nachfolgen seinen füßstapffen/  
welcher feyn sünde gerhan hat / ist  
auch feyn trüg in seinem mund er  
sünden/ welcher nit widerschalt da  
er gescholten ward / nit h. swet da  
er leid. Er siellet es aber dem heim-  
der da recht richtet / welcher vnser  
sünd selbs geopffert hat an seinem  
leib auff dem holz / auff das wir v  
sünden von sein vnd der gerechtig

Desselbigen gleichen jr männer/  
woneit bei ihm mit vernunft/vnnd  
gebt dem weiblichen / als dem scha-  
wedsten werckzeug / sein eüwe / als  
auch miterben der gnade des lebens  
auff das eüwere gebett nit verhin-  
dert werden. Endtlich aber/seit als  
te sampt gleich gesinnet/mit leidig  
brüderlich / herrlich / freündtlich.  
Dergelvet nit böses mit bösem/ nit  
scheltwort mit scheltwort / sonder  
da gegen benedeylet vnd wisset / dz  
ihz da zu beruffen seit/das jr die be-  
nedeyung beerbee. Denn wer da wil  
das leben lieb haben vnd güte tag  
sehen/der schweyge sein zungen/dz  
sie nichts böses rede/ vnd seine lip-  
pen

1. cor. 11  
Ep. 5  
coll. 3

Ge. 18

ps. 20  
Ro. 12

ps. 39  
Ja. 2



Das iij. Capitel.

wen/das sie nit kriegen. Er wend  
 sich vom bösen vnd thū güttes / er  
 suche fride vnd jage im nach. Denn  
 die augen des HERRN sehen auff  
 die gerechten / vnd seine ohren auff  
 sein gebett. Ds angesicht des HERRN  
 sihet auff die da böses thūn  
 vnd wer ist / der eich schaden künnd  
 so jr dem gütten nach kumpt: Selig  
 seind jhr / so jr auch leidet vmb ges  
 rechtigkeyt willen. Hacht eich az  
 ber vor irem trozen nit / noch er  
 schreock nit/beyliget aber Gott den  
 HERRN in einveren bergen. Seit  
 aber alle zeit v:böttig zur verant  
 wortung jederman / der grund fors  
 dert der hoffnung / die in euch ist /  
 vnd das mit sanftmütigkeyt vnd  
 forcht vnd habe eyn güte gewissen/  
 auff das die / so von euch affterredē  
 als von übelthättern / zu schanden  
 werden/das sie verhonet haben eich  
 weren gütten wandel im Christo.  
 Denn es ist besser / so es der Gottes  
 wille ist/das jhr von wolthat wege  
 leidet / denn von übelthat wegen.  
 Seitmal auch Christus eyn mal  
 für vnser sünde gelitten hat / der  
 gerechte für die vngerechten / auff  
 das er vns Gott opfferte / vnd ist  
 getödtet nach dem fleysch aber le  
 bendig gemacht nach dem geysst.

No. 5.  
Heb. 12

In dem selbigen ist er auch hin  
 gangen vnd hat gepredigt den geys  
 stern im gefängnis/die vor zeiten  
 vngläubig waren/da man eyn mal  
 gewartet der götlichen langmütig  
 keyt/zū den zeiten Noe/ da man die  
 Archa zürüstet / in welcher wenig/  
 das ist/acht seelen behalten wurden  
 durchs wasser. Welches nūn auch  
 selig made in der tauffe/die durch  
 ihenes bedeytet ist. Nit das abthūn  
 des vnflats am fleysch / sonder der  
 bundt eynes güten gewissen mit  
 Gott/durch die auffstehung Jesu  
 Christi/welcher ist zū der gerechten  
 Gottes inn den himmel gefaren /  
 vnd seind ihm vnderthan die Eng  
 gel / vnd die gewaltigen vnd die  
 krefftigen.

Gen. 9  
mat. 24

Weil nūn Christus im

fleisch für vns gelitten hat/  
 so wapnet eich auch mit dem selb  
 igen sinn. Denn wer am fleysch  
 leidet/der höret auff an sünden/dz  
 er hinfürt/was noch hinderstelliger  
 zeit im fleysch ist/nit der menschen  
 lüsten / sonder dem willen Gottes  
 lebe. Denn es ist genüg/das wir die  
 Vergangen zeit des lebē zūbrachē  
 haben nach Heydnischem willen/  
 da wir wandelten in geylheyte / lü  
 sten/trunckenheyt fresseret/sauffe  
 ret/vnd gewaltigen abgöttereten.  
 Vnd es befrembhet sie /das jhr  
 nit mit in lauffet / in dasselbige ges  
 menge des vnoblichen wesen/vñ  
 lästern euch/welche werden rechens  
 schafft geben/dem der bereyt ist zū  
 richten die lebendigen vnd die tode  
 ten. Den da zū ist auch den tode dz  
 Euangeliū verfürndigt/ vff das sie  
 gerichtet werden nach dem menschen  
 am fleysch / aber in geysst Got  
 tes leben. Es ist aber nahe komet  
 das ende aller ding. So seit nūn  
 züchtig vñ nüchter zūm gebet / vor  
 allen dingen aber habe vnder ey  
 ander eimbrünstige liebe. Denn die  
 lieb decket auch der sünde menge.  
 Seit gasiffret vnderinander on mure  
 mel/vnd dienet eynander/eyn jeg  
 licher mit der gabe die er empfan  
 gen hat / als die güten hauffhalten  
 der mancherley gnaden Gottes so  
 jemand redet / das ers rede als  
 Gottes wort. So jemandt eyn  
 ampt hat/das ers thū als auß dem  
 vermögen / das Gott dar reychet/  
 auff das jhr in allen dingen Gott  
 preiset / durch Jesum Christi /wel  
 chem sei preis vnd gewalt vor  
 ewigkeyt zū ewigkeyt/ Amen.

Eph. 4  
Jac. 4

pro. 20  
Ro. 12  
Heb. 13

Je lieben / lasset euch die bizze so  
 eich begegnet nit befrembden (die  
 eich widerfert das jr vrsücht wer  
 det)



## Die erst Epistel

bet als widerfür euch etwas seltsams/sonder frewet euch / das ihr mit Christo leidet / auff das jr auch zur zeit der offenbarung seiner herrligkeit freude vnd wonne haben mögt. Selig seyt jr wenn ihr geschmächt werdt über dem namen Christi. Denn der geyst der eyn geyst der herrligkeit vnd Gottes ist / rühret auff euch/bei jr ist er verlästert / als her bei euch ist er gepreisset.

**D** Niemand aber vnder euch leide als eyn mörder oder dieb / ober heiltdäter/oder fremdds güts süchtig. Leidet er aber als eyn Christen so schäme er sich nit / er preise aber Gott in der sache. Denn es ist zeit das ansähe das gericht an dem hause Gottes. So aber zu erst an vns/was wils für eyn end werden mit denen die dem Euangelio Gottes nit glauben? Vnd so der gerechte kaum erhalten wirt/wo wil der gottlese vnd der sündler erscheinen? Darumb welche da leiden nach Gottes willen / die befehlen jr seelen als dem trewen schdyffer mit gütten wercken.

### Das v. Capitel.

**A** Die ältesten die vnder euch seind/ermanc ich der mit eelste/vnd zeige der leiden die in Christo seind/ vnd mitgenosse der herrligkeit / die lossenbart werden sol. Weydet die herd Christi die vnder euch ist / vnd verseeht sie / nit geiziger / sonder selb willig / nicht auß schönlichs gewins sücht/sonder auß geneygtem gemüt / nit als die herscher über das erbe / sonder werdet fürbilde der herde / so werts der jr (wenn erschinen wirt der erzhirte) die vnterwelgliche krone empfaben. Desselbigen gleichen jr jungerer seit vnderthan den ältesten. Allesamt seit vnder eynder vnderthan / vnd beweises darinn die

demüt. Denn Gott widerseeht den hoffertigen/ aber den nitdigen gibe er gnade. So nitdiger euch nit vnder die gewaltige hand Gottes/ das er euch erhöhe zu seiner zeit. Alle eüwer soz werffet auff jr/ denn er soz get für euch. Seit nitdiger vnt wachet/ denn eüwer widerscher teüfel geht vmbher wie eyn büllen der löwe/ vnd sündet welchen er verschlinde / dem widerseeht fest im glauben/ vnd wisset/das ihr volfürret dasselbige/das ihr sampt eüwer brüderschafft in der welt habet.

**D** Der Gott aber aller gnade / der eüch berüffen hat zu seiner ewigen herrligkeit in Christo Jesu/der selbige wirt euch / die ihr eyn klene zeit leidet/ volbereyren/ stercken/ freestigen/ gründen. Dem selbigen sei preis vnd macht von ewigkheit/ Amen. Durch ewern trewen brüder der Siluanon (als ich adre) hab ich euch eyn wenig geschriben / zu ermanen vnd zu bezeugen das das die rechte gnade Gottes ist / darinnen jr stehet. Es grüßet eüch die gemeyn die versamlet ist zu Bablona vnd mein sün Marcus. Grüßet eüch vnderinander mit dem kuss der lieb. Fried sei mit allen die in Christo Jesu seind/Amen.

Die ander Epistel S. Peters.

### Das erst. Capitel.

**S**imon Petrus eyn knecht vnd Apostel Jesu Christi. Denen die mit vns gleich glauven überkomen haben in der gerechtigkeit die vnsere Gott gibe vnd der heyland Jesus Christus. Gnade vnt freude mehr sich bei euch durch das erkantnis Gottes vnd Jesu Christi vnsers HERREN. Nach dem als herley seiner görtlichen krossen was